

Die große Dorf-Serie! 6 Folgen, 6 Gemeinden und ihre Menschen

Hamfelde

Stormärner Wahrzeichen: der Hahnheider Turm, „Langer Otto“ genannt



Lauenburger Wahrzeichen: die „Pirsch Mühle“

Einfach nur schön, das DOPPELTE DÖRFCHEN



Reh und Wildschwein sind „Walde Lust“-Spezialitäten. Was bei Koops auf den Tisch kommt, produziert die Familie selbst

Hamfelde – Schlechte Luft, Stau-Ärger, Dauer-Lärm, Dauer-Stress, Wohnungsnot. Hamburg platzt aus allen Nähten.

Ab aufs Land heißt deshalb für immer mehr Menschen die Devise. Der Speckgürtel wächst Jahr für Jahr, die Immobilien-Preise steigen noch schneller. Attraktive Gemeinden verzeichnen einen regelrechten Ansturm, die Nachfrage nach Bauland übersteigt das Angebot weit.

Die neue BILD-Serie berichtet über die Sehnsucht nach heller Welt – in den Dörfern rund um Hamburg.

Hamfelde ist so ein Fall. Und weil es so schön ist, gibt's Hamfelde gleich zweimal. Die Bille trennt

die beiden Dörfer ebenso wie die fast parallel laufende Kreisgrenze zwischen Stormarn und Herzogtum Lauenburg.

Beide Dörfer zählen jeweils rund 500 Einwohner.

Beide haben ihren eigenen Bürgermeister, ihre eigene Feuerwehr und eigene Kennzeichen.

Die Lauenburger haben RZ, die Stormärner OD.

Früher gab es durchaus Rivalitäten. „Als ich ein kleiner Junge war, hieß es immer: die da drüben“, berichtet Klaus Koops, der Mannergesangsverein, die Jagdblöser, Bürgermeister Ulrich Borngräber (65).

Der wurde gerade wiedergewählt, obwohl er die Mehrheit verfehlte. „Er macht seit 15 Jahren einen guten Job“, meint Koops, der selbst lange im Gemeinderat war. „Deshalb ist er wieder im Amt bestätigt worden.“

Beim Bier und einem „Oberförster“, dem Kräuterschnaps aus dem Lauenburger Hamfelde, betont der Bürgermeister: „Wir machen grundsätzlich keine Unterschiede. Ohne Ansehen der gesellschaftlichen Position oder des Geldbeutels.“

So ist das. So manch zugereicher Millionär, der sich direkt aufspielen, hat das zu spüren bekommen.

Gegenüber der „Walde Lust“ befindet sich der ehemalige Landsitz

(„Rübezahl“) und OD („Oller Dussel“).

Wir sitzen auf der Terrasse vom „Gasthof Walde Lust“ in Hamfelde/Stormarn.

Auf den Wiesen laufen Gänse, Schafe und Gallows-Kinder.

35 Hektar groß ist Koops' Paradies. In vierter Generation betreibt die Familie den Hof. Chefin ist Tochter Sylvia, aber Vater Klaus arbeitet Vollzeit mit.

Alles, was auf den Tisch kommt, produziert die Familie selbst. Donnerslag ist Klaus Koops 80 Jahre alt geworden. Gefelert wurde mit 300 Gästen, natürlich in der „Walde Lust“. Alle waren sie da, die Feuerwehr, der Männergesangsverein, die Jagdblöser, Bürgermeister Ulrich Borngräber (65).

„Vor Kurzem hat mir ein Finanzhändler eine astronomische Höhe nicht. Niemals.“

Ein Steinwurf vom „Hamfelder Hof“ ist eine Reihe Einfamilienhäuser neu entstanden, direkt am Feldesrand,

mit freiem Blick in die Wiesen. Der große Kinderspielfeld schließt direkt an. Besser kann man nicht mit Kindern wohnen.

Junge Familien sind darum eingezogen. Sie kommen aus Hamburg und anderen großen Städten.

„Das Bauland war im Nu verkauft“, berichtet Borngräber. „Wir haben viele Anfragen. Aber mehrgeschossige Glas-kästen wird es in Hamfelde nicht geben. Wir wollen und müssen weiterhin unsere Flächen zu bezahlbaren Preisen anbieten.“

Das kommt an, die Neubürger fühlen sich wohl. Und ihre Gemeinde ist die gesündeste im Kreis Stormarn. 800.000 Euro beträgt die Rücklage.

Am Ende der Dorfstraße befindet sich das Haus des Bürgermeisters. Es sind nur ein paar Schritte bis zur Schnellstraße. Auf der anderen Seite beginnt das Lauenburger Hamfelde. Aber zurückkommen ist lebensgefährlich. Es gibt keine Ampel, der Fußweg endet auf der Straße, die Kreuzung gilt als Unfallschwerpunkt, es gab auch schon Tote.

Borngräber: „Eine Schande. Eltern verabschieden sich, fahren ihre Kinder rüber und holen sie wieder ab.“

Sein Amtskollege Jürgen Priestersbach (72) ist zum Treffen mit Borngräber an die Kreuzung getradet. Er will diesen Zustand ebenfalls nicht länger hinnehmen. „Den Bürgern reicht es.“

Auch die helle Welt ist eben nicht perfekt.



BÜRGERMEISTER UND IHRE DORFGRENZE

Bürgermeister-Treffen in Hamfelde: Ulrich Borngräber (65, li., Kreis Stormarn) an der „Grenze“ mit seinem Amtskollegen Jürgen Priestersbach (72, Herzogtum Lauenburg).

Die Dorfstraße (Hamfelde/Stormarn) endet an der Mällner Landstraße. Auf der anderen Seite geht sie in Hamfelde (Lauenburg) weiter. Beide Hamfelde sind wegen ihrer Nähe zu Hamburg heiß begehrte – vom Horner Kreis sind es nur 25 Minuten. Der Kreis Stormarn ist von 2010 bis 2017 prapelt um 13.000 Neubürger gewachsen.

Ohne sie geht es nicht: die Freiwillige Feuerwehr von Hamfelde/Stormarn



Zu Hause in der hellen Welt: Katharina und Ole Heitmann mit Sohn Erik



Bio-Pionier: Heinz-Harald Elfenkämper (63) vom „Hamfelder Hof“

Das war ein Fest: Zum 80. Geburtstag von Seniorenel Klaus Koops kamen 300 Gäste in den „Gasthof Walde Lust“